

Carinthia II	174./94. Jahrgang	S. 205–212	Klagenfurt 1984
--------------	-------------------	------------	-----------------

# Zur Lepidopterenfauna Osttirols

Von Erich LEXER

Mit 6 Abbildungen

**Zusammenfassung:** Es wurden für Osttirol die Erstmachweise von 6 Schmetterlingsarten (Insecta, Lepidoptera) erbracht. Es handelt sich um *Eupithecia pyreneata* MABILLE, 1871; *Eupithecia silenata* ASSMANN, 1849; *Epilobophora sabinata* GEYER, 1831; *Semiothisa carbonaria* CLERCK, 1759; *Euxoa culminicola* STAUDINGER, 1870, und *Heliothis armigera* HÜBNER, 1808.

Daneben gelang der neuerliche Nachweis einiger bisher selten gefundener Arten.

**Abstract:** There have been found 6 species of butterflies and moths (Insecta, Lepidoptera) for the first time in Eastern Tyrol (Austria). They are *Eupithecia pyreneata* MABILLE, 1871; *Eupithecia silenata* ASSMANN, 1849; *Epilobophora sabinata* GEYER, 1831; *Semiothisa carbonaria* CLERCK, 1759; *Euxoa culminicola* STAUDINGER, 1870, and *Heliothis armigera* HÜBNER, 1808.

Apart from that further proof is furnished of some so far rarely found species.

## EINLEITUNG

Seit der Veröffentlichung der letzten interessanten Fundmeldungen (LEXER, 1983; DEUTSCH, 1984) hat sich schon wieder einiges an Daten gesammelt, das wert ist, veröffentlicht zu werden. Der „Jahrhundertsommer“ 1983 hat eine rege Sammeltätigkeit ermöglicht, und es konnten einige Arten von Schmetterlingen erstmals für Osttirol nachgewiesen werden. Daneben fanden sich auch Exemplare von bisher recht spärlich gemeldeten Arten.

Zur Erhebung der bisherigen Verbreitung der aufgeführten Arten dienen die Arbeiten von HELLER (1881), KITSCHOLT (1925), FRANZ (1943), THURNER (1948, 1955, 1972), STRÖBL (1962), STANGELMAIER (1979), DEUTSCH (1981, 1982, 1984) und eigene Aufzeichnungen. Wertvolle Hilfe waren auch Sammellisten von FUST (1954/55) und CLEVE (1965/66) über Funde aus Kals, beide im Besitz von H. DEUTSCH (Lavant), die er freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Die Nomenklatur und Reihenfolge der Arten folgen dem inzwischen in Fachkreisen gut eingeführten System von LERAUT (1980). In Klammern stehen, falls abweichend, die bisher gebräuchlichen Namen nach FORSTER und WOHLFAHRT (1955, 1960, 1971, 1981) und HIGGINS und RILEY

(1978). Die Belegstücke befinden sich, wenn nicht anders vermerkt, in der Sammlung des Verfassers.

Herzlicher Dank geht an Helmut DEUTSCH für die Überlassung von Daten und Literatur und H. J. WEIGT (Schwerte, BRD) für die Determination von einigen Eupitheciën.

## FUNDMELDUNGEN

### NYMPHALIDAE

#### Satyrinae

*Erebia stiriüs* GODART, 1824. Abb. 1  
10. 7. 1983, Aufstieg Lavanter Alm.

Diese Art ist erst von einem Fundort in Osttirol nachgewiesen: Matrei (THURNER, 1948). Andere Hinweise unter „Glocknergebiet“ beziehen sich auf die Kärntner Seite (Heiligenblut/Umgebung), von wo die meisten Daten aus den Hohen Tauern bei THURNER (1948) stammen.

Nun wurde durch Zufall ein neues Vorkommen entdeckt. Bei einer gemeinsamen Exkursion mit STANGELMAIER (Villach) zur Lavanter Alm, eigentlich um *Erebia pluto* zu suchen, stießen wir in etwa 1200 m auf *Erebia stiriüs*, die dort in Anzahl an Felsen und unbewachsenen Halden

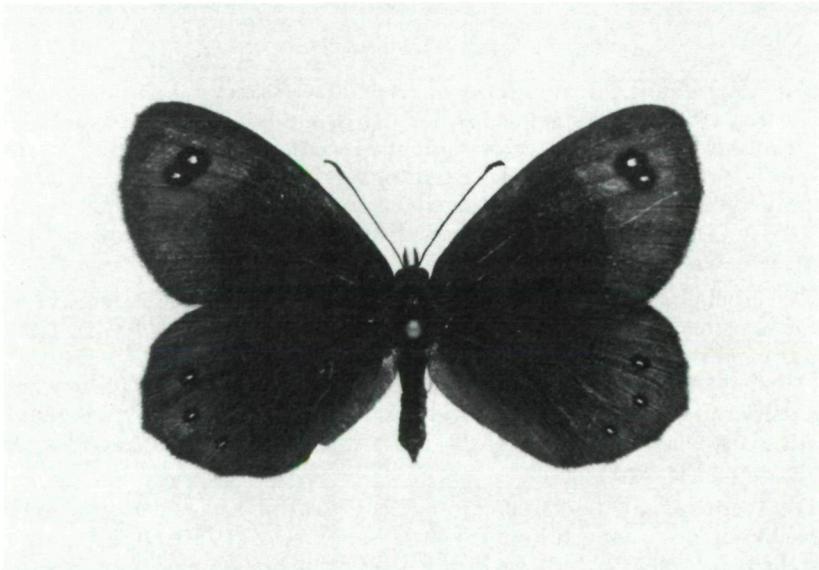


Abb. 1: *Erebia stiriüs* GODART, 1824; ♀. (Originalgröße: 41 mm) Foto: Prof. Mag. LEXER

flog. Wie *E. pluto* ist sie recht scheu und nicht leicht zu fangen. Es finden sich neben großen und lebhaft gefärbten Stücken (Abb. 1) auch solche, die der ssp. *morula* nahestehen, kleiner, mit reduzierter Zeichnung und düsterer Flügelunterseite.

## GEOMETRIDAE

\**Eupithecia pyreneata* MABILLE, 1871.  
Ainet, 18. 6. 1983, 1 ♂.

Konnte auch anhand der Larven nachgewiesen werden. In der Umgebung von Lienz waren die Raupen zahlreich in den Blüten von *Digitalis grandiflora* zu finden. Leider waren sie sehr stark parasitiert, sodaß sich aus 15 Larven nur 3 Puppen entwickelten.

\**Eupithecia silenata* ASSMANN, 1849.

Eine Blütenspannerart, die bei uns montan und subalpin vorkommt. Die Rasse der Ostalpen ist nach FORSTER und WOHLFAHRT (1981) ssp. *pseudolariciata* STAUDINGER. Am 8. 6. 1983 kamen bei Kals in etwa 2000 m Höhe 3 Stück zur Lichtfanganlage. Die Art ist aus Kärnten auch aus dem Glocknergebiet und ein Fund aus Velden bekannt (THURNER, 1948, 1972).

*Chloroclystis chloerata* MABILLE, 1870.

Diese Art steht den Eupitheciern sehr nahe. Sie konnte 1982 in der Umgebung von Lienz erstmals nachgewiesen werden (LEXER, 1983). Wie vermutet, ist die Art häufiger anzutreffen. Es gelangen fünf weitere Raupenfunde in der Umgebung von Dölsach. Die Larven lassen sich, fast erwachsen, zur Zeit der Schlehenhochblüte leicht aus deren Blüten klopfen. Die weitere Aufzucht macht keine Probleme, meistens sind die Tiere nach 3–4 Tagen verpuppungsreif.

\**Epilobophora sabinata* GEYER, 1831. Abb. 2

Diese bereits erwartete Art fand sich im Virgental, wo die Futterpflanze *Juniperus sabina* in genügender Menge vorkommt: Virgen, 27. 6. 1983, 2 ♂♂. *Epilobophora sabinata* ist sicher mit der Futterpflanze weiter verbreitet.

\**Semiothisa carbonaria* CLERCK, 1759. Abb. 3

Auf einer gemeinsamen Exkursion mit DEUTSCH in der Umgebung von Kals Anfang Juni 1983 fanden wir 3 ♀♀, bei Tag fliegend (2 ♀♀ in coll. DEUTSCH). Einige Tage später, am 9. 6. 1983, fand ich 1 ♂ und 2 ♀♀ auf dem Hochstein (Umgebung Lienz) in etwa 2000 m Höhe, ebenfalls am Tag. Die Raupe lebt an *Arctostaphylos uvaursi*, der Bärentraube. Die Art ist mit der Futterpflanze alpin sicher weiter verbreitet.

---

Die mit \* gekennzeichneten Arten sind neu für Osttirol.

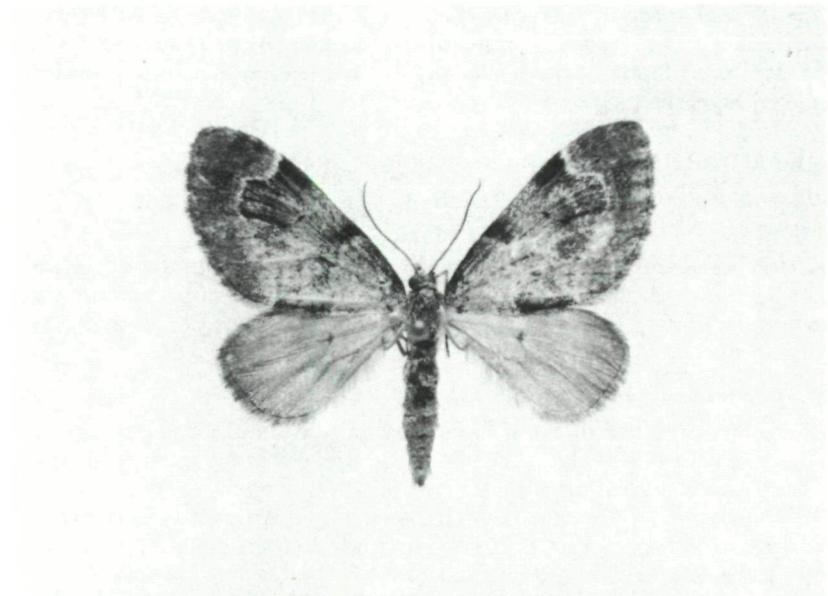


Abb. 2: *Epilobophora sabinata* GEYER, 1831; ♂. (Originalgröße: 29 mm)

Foto: Prof. Mag. LEXER

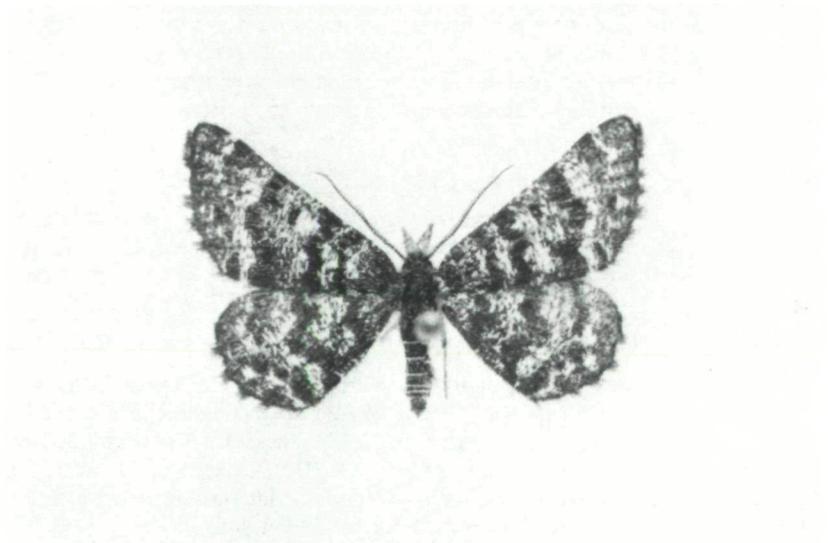


Abb. 3: *Semiothisa carbonaria* CLERCK, 1759; ♂. (Originalgröße: 20 mm)

Foto: Prof. Mag. LEXER

## NOCTUIDAE

*Euxoa vitta* ESPER, 1789.

Bisher waren erst zwei Funde aus Osttirol bekannt: Dölsach (THURNER, 1972) und Lienz (DEUTSCH, 1984). Ein weiterer Nachweis gelang nun am 10. 9. 1983 aus Virgen. *Euxoa vitta* ist auch aus Kärnten erst von wenigen Fundorten bekannt.

\**Euxoa culminicola* STAUDINGER, 1870.

Bisher nur von der Kärntner Seite des Glocknergebietes bekannt. In der Umgebung von Kals fand sie sich nun an zwei Abenden am Licht: 9. 7. 1983 2 ♂♂, Ködnitztal, ca. 2000 m, 15. 7. 1983 1 ♀, anlässlich einer gemeinsamen Exkursion mit DEUTSCH. Das Weibchen konnte zwar zur Eiablage gebracht werden, doch mißlang die Zucht.

*Standfussiana wiskotti* STANDFUSS, 1888.

Ein weiterer Nachweis dieser spärlich gefundenen Art: Ködnitztal/Kals, 2000 m, 29. 8. 1983, 1 ♂.

*Omia cymbalariae* HÜBNER, 1809. Abb. 4  
Kals/Umgebung, 29. 6. 1983, 1 ♀.

Eine heliophile Art, die wohl wegen ihrer geringen Größe und raschen Flugweise leicht übersehen wird. Sie müßte sicher auch anderswo zu finden



Abb. 4: *Omia cymbalariae* HÜBNER, 1809; ♀. Ein tagaktiver Eulenfaller. (Originalgröße: 18 mm)

Foto: Prof. Mag. LEXER

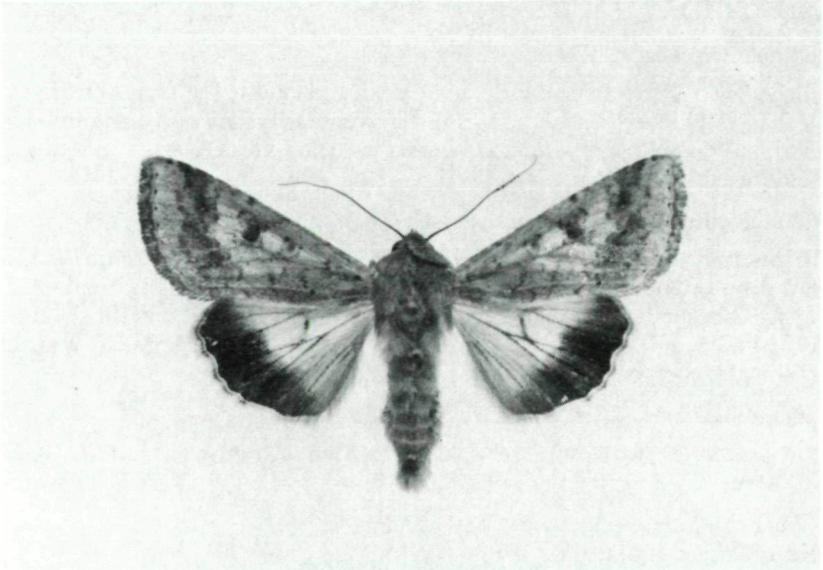


Abb. 5: *Heliiothis armigera* HÜBNER, 1808 (♂), zählt zu den Wanderfaltern, die aus dem Süden einfliegen. (Originalgröße: 37 mm) Foto: Prof. Mag. LEXER

sein, nachdem die Futterpflanzen (*Helianthemum* sp.) gar nicht selten sind. In der Literatur findet sich ein einziger Hinweis mit dem Fundort Hinter e c k (THURNER, 1948). Es handelt sich um das bei Matrei gelegene Hinter e g g .

*Heliiothis armigera* HÜBNER, 1808. Abb. 5

Sie zählt zu den Wanderfaltern und taucht in wechselnder Häufigkeit auf. Sie ist von Osttirol bisher nicht bekannt und aus Kärnten auch nur wenig nachgewiesen. An einem Leuchtabend im Ködnitztal (auf 2200 m) am 29. 8. 1983 kamen 7 ♂♂ und 2 ♀♀ zum Licht. Es dürfte dies ein Teil eines Wanderzuges gewesen sein.

*Panchrysia deaurata* ESPER, 1787. Abb. 6

Bisherige Fundorte: Lienz, Lavant (DEUTSCH, 1984) und Lengberg (LEXER, 1983). Durch gezielte Suche konnten nun auch die Raupen nachgewiesen werden: Iseltal, 19 Larven in den Stadien L<sub>3</sub>–L<sub>5</sub> an *Thalictrum minus*. Eigenartigerweise waren die Tiere in einem für Plusienraupen außerordentlich geringen Maß parasitiert, und es schlüpfen schließlich 15 Falter. Die Zahl der gefundenen Raupen hat nach REZBANYAI (1983) keine Aussagekraft über die tatsächliche Häufigkeit einer Art. Vor allem bei Plusien ist das weiters auch kein Wunder, denn es kann die Parasitierungsquote 90% und mehr betragen. So schlüpfen mir einmal aus 33 eingesammelten Raupen von *Chrysoptera c-aureum* nur 2 Imagines.

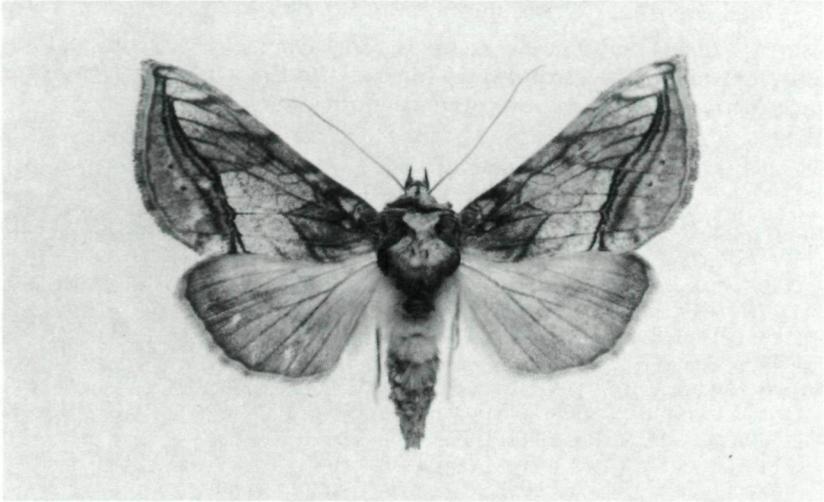


Abb. 6: *Panchrysia deaurata* ESPER, 1787 (♂), gehört zu den sogenannten „Goldeulen“, mit metallisch glänzenden Flecken auf den Flügeln. (Originalgröße: 36 mm)  
Foto: Prof. Mag. LEXER

*Catocala fraxini* LINNÉ, 1758.

Bei einem Lichtfang nahe der Lucknerhütte (Umgebung Kals) auf etwa 2200 m Höhe flog ein Männchen am 29. 8. 1983 zum Licht. Die Art ist in dieser Höhe sicher nicht bodenständig. Es ist nun schon der fünfte außergewöhnliche Fund von *Catocala* in den letzten Jahren. Einerseits wurden Exemplare von südlichen Arten in Osttirol festgestellt:

*Ophiusa tirhaca* und *Catocala conjuncta* (DEUTSCH, 1981) und *Catocala nymphagoga* in 1700 m Höhe! (DEUTSCH, 1982). Daneben liegt nun nach einem Fund von *Catocala sponsa* aus 2300 m (LEXER, 1983) ein Fund von *Catocala fraxini* aus 2200 m Höhe vor. Diese Indizien erhärten immer mehr den Verdacht, daß auch die *Catocala* zu den Wanderfaltern (Binnenwanderer?) gehören.

*Calyptra thalictri* (BORKHAUSEN, 1790).

DEUTSCH (1984) erbringt den ersten Nachweis und berichtet unter anderem von Raupenfunden in Huben. Im gleichen Biotop konnte ich neuerlich 4 Larven in unterschiedlicher Größe an *Thalicttrum* sp. finden, aus denen 2 Imagines schlüpfen.

*Herminia tarsipennalis* TREITSCHKE, 1935.

Der bisher einzige Fund stammt aus Lavant: 9. 8. 1982 (DEUTSCH, 1984). Am 9. 10. 1983 gelang mir in Virgen ein weiterer Nachweis dieser Schnabeuleule.

*Trisateles emortualis* DENIS und SCHIFFERMÜLLER, 1775.

DEUTSCH (1981) erwähnt sie erstmals von Lavant (2 ♀♀). Nun liegt ein weiterer Fundort aus Osttirol vor: Virgen, 27. 6. 1983, 1 ♀. Die Art scheint auch für Kärnten erst von wenigen Fundorten auf.

#### L I T E R A T U R

- DEUTSCH, H. (1981): Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols. – NachrBl. bayer. Ent., 30/4:65–72, München.
- (1982): *Catocala nymphagoga* ESPER, 1788, aus den Lienzer Dolomiten. – Atalanta 13/2:158–159, Würzburg.
- (1984): Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols. – NachrBl. bayer. Ent., 33/1:25–31, München.
- FORSTER, W., und Th. WOHLFAHRT (1955): Die Schmetterlinge Mitteleuropas II. – Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
- (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas III. – Detto.
- (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas IV. – Detto.
- (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas V. – Detto.
- FRANZ, H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. – Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl.: 107.
- HELLER, C. (1881): Die alpinen Lepidopteren Tirols. – Ber. naturw. med. Ver. Innsbruck, XI:1–103.
- HIGGINS, L., und N. RILEY (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – 2. Auflage, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.
- KITSCHOLT, R. (1925). Zusammenstellung der bisher in dem ehemaligen Gebiete von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge. – Eigenverlag Wien.
- LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. – Alexanor Suppl.
- LEXER, E. (1983): Zur Lepidopterenfauna Osttirols. – Carinthia II, Klagenfurt, 173./93.:127–136.
- REZBANYAI (RESER), L. (1983): Gedanken über die Rolle der Raupenfunde beim Feststellen der Häufigkeit einer Falterart. – Ent. Zeitschr. 93./24:356–358, Kernen Verlag, Stuttgart.
- STANGELMAIER, G. (1979): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna von Kärnten und Osttirol. – Carinthia II, 169./89.:305–312, Klagenfurt.
- STRÖBL, A. (1962): Lichtfang im Lesachtal. – NachrBl. bayer. Ent., XI:69–72 und 76–78, München.
- THURNER, J. (1948): Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. – X. Sonderheft der Carinthia II, Klagenfurt.
- (1955): I. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“. – Carinthia II, 145./65.:174–192, Klagenfurt.
- (1972): II. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols“. – Carinthia II, 161./81.:91–106, Klagenfurt.
- CLEVE, K. (1965/66): Sammellisten – Kals a. Großglockner.
- FUST, B. (1954/55): Sammelstellen – Kals a. Großglockner.

Anschrift des Verfassers: Prof. Mag. Erich LEXER, Moarfeldweg 44/1, A-9900 Lienz, Austria.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [174\\_94](#)

Autor(en)/Author(s): Lexer Erich

Artikel/Article: [Zur Lepidopterenfauna Osttirols \(mit 6 Abbildungen\) 205-212](#)